

10. Dezember 1866.

N<sup>o</sup> 283.

10. Grudnia 1866.

(2102) **G d i f t.** (1)

Nr. 52097 ex 1866. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung der vom Hugo Firich wider Adam Lucki eigentlich Johann Adam Lucki erfolgten Wechselsumme von 8400 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 5. April 1866 und Gerichtskosten 5 fl. 88 kr. öst. W., dann der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 67 fl. 7 kr. öst. W. zuerkannten Kosten die exekutive Veräußerung der zu Gunsten des Johann Adam Lucki auf den Gütern Dydiatycze und theilweise auf dem Gute Ostrów Dom. 421. pag. 94. n. 130. on. versicherten und der obigen erfolgten Summe zur Hypothek dienenden Summe von 15780 fl. öst. W. mit 5% Zinsen bewilliget wurde, und daß diese öffentliche Versteigerung bei diesem k. k. Landesgerichte am 24. Jänner 1867 am 14. Februar 1867 und am 7. März 1867 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

1. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth dieser Summe 15780 fl. öst. W. bestimmt.

2. Jeder Kauflustige ist verpflichtet den Betrag von 1500 fl. öst. W. im Baaren, in galizischen Sparrkassenbüchern nach dem Nominalwerthe, in Pfandbriefen des galizischen Kreditvereins oder in anderen öffentlichen Staatspapieren, welche nach dem letzten Kurse der Lemberger Zeitung zu berechnen sind, als Badium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen. Das vom Ersteher erlegte Badium wird zurückbehalten und ans Verwahrungsamt erlegt, den übrigen Lizitanten wird das Badium gleich nach Beendigung der Lizitation zurückgestellt.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können die Kauflustigen in der hiergerichtlichen Registratur oder in der hinter dem Amtsgitter angehefteten Kundmachung einsehen.

Lemberg, am 7. November 1866.

**E d y k t.**

Nr. 52097 ex 1866. C. k. sąd krajowy we Lwowie niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie wywalczonej przez Hugo Firicha przeciw Adamowi, właściwie Janowi Adamowi Luckiemu sumy wekslowej 8400 zł. z odsetkami 6proc. od dnia 5. kwietnia 1866 i kosztami sądowemi 5 zł. 88 kr., tudzież kosztami teraz w ilości umiarkowanej 67 zł. 7 kr. w. a. przysądzonemi, przymusowa sprzedaż sumy 15780 zł. z procentami 5proc. na dobrach Dydiatycze i częściowo na Ostrowie dla Adama czyli Adama Jana Luckiego wedle Dom. 421. pag. 94. n. 130. on. ciężającej i wywalczonej sumie za hipoteke służącej zezwoloną została, i na dniu 24. stycznia 1867, 14. lutego 1867 i 7. marca 1867 każdą razą o 10tej godzinie przed południem pod następującemi warunkami w c. k. sądzie krajowym we Lwowie odbędzie się:

1. Za cenę wywołania astanawia się nominalna wartość tejsze sumy 15780 zł. w. a.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwotę 1500 zł. w. a. w gotówce, w książeczkach galic. kasy oszczędności podług nominalnej wartości, w listach zastawnych galicyjskich lub innych publicznych papierach państwa podług ostatniego kursu Gazety Lwowskiej obliczonych, jako zakład (wadium) do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które najwięcej ofiarującemu zatrzymane i do depozytu złożone zostanie, reszcie zaś współlicytantów po ukończonej licytacji się zwróci.

Reszta warunków licytacyjnych chęć kupienia mający w tujszej registraturze, lub z obwieszczenia w sądzie za kratami przybitego przejrzeć mogą.

Lwów, dnia 7. listopada 1866.

(2105) **Kundmachung.** (1)

Nro. 11205. Um ein früheres Eintreffen der Lemberg-Brodyer Maltepost zu erzielen, wird selbe von Lemberg schon um 11 Uhr Abends abgefertigt.

Um ferner ein pünktliches Zueinandergreifen der in Brzezan einfließenden Posten, insbesondere die rechtzeitige Expedition der Boterpost von Brzezan nach Tarnopol zu sichern, wird für die Dauer der ungünstigen Jahreszeit, d. i. bis letzten April 1867 die Maltepost Lemberg-Brzezan-Monasterzyska von Lemberg schon um 7 Uhr Abends expedirt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 30. November 1866.

(2107) **Lizitations-Kundmachung.** (1)

Nro. 5812 ex 1866. Von der k. k. Berg-, Salinen-, Forst- und Güter-Direktion zu Marmaros-Sziget wird hiemit bekannt gegeben, daß sämtliche aus der in Sziget bestandenen arar. Buchdruckerei herrüh-

renden Buchdruckerei-Utensilien, u. z. 1 Schnellpresse, 1 Handpresse, 1 Glättpresse, Lettern verschiedener Gattungen, Tabellen-Linien, Zeug etc., die letzteren im Gesamtgewichte von 63 Ztr. 9 Pfd., nebst den übrigen erforderlichen Druckerei-Requisiten im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden am 2. Jänner 1867 veräußert werden.

Die wesentlichen Lizitations- und Kaufbedingungen sind folgende:

1. Sämmtliche Utensilien werden mit dem durch Sachkundige erhobenen Schätzwerte pr. 4139 fl. 96 kr. ausgerufen.

2. Zur Lizitations-Verhandlung wird jeder zugelassen, der sich rechtsgiltig verpflichten kann.

3. Wenn Mehrere zusammen ein Anbot stellen, sind dieselben solidarisch verpflichtet.

4. Mit dem Offerte ist der zehnte Theil des Ausrufspreises als Neugeld entweder bar oder in österreichischen auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Staatsobligationen — nach dem letzten Tageskurse der Wiener Börse mit Abschlag von 10%, jedoch nie über pari berechnet, zu erlegen, ferner sind auch die Versteigerungs-Bedingnisse zum Beweise, daß sich denselben unbedingt unterwerfen wird, zu unterfertigen.

5. Es werden blos schriftliche Angebote (Offerte) angenommen, welche längstens bis 2. Jänner 1867, 12 Uhr Mittags an das Vorstands-Bureau dieser k. k. Direktion abzugeben und beziehungsweise einzusenden sind.

6. Diese Offerte müssen versiegelt sein und haben zu enthalten: den Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort des Offerenten, — das mit Buchstaben und Ziffern ausgedrückte Kaufanbot in öst. W., die ausdrückliche Erklärung, daß der Offerent die Verkaufsbedingungen genau kennt und sich denselben unterwerfe, — endlich ein 10prozentiges Badium oder die Bescheinigung über den Ertrag des Angelbes bei einer k. k. Staatskasse.

Die Adresse soll den Beisatz enthalten: „Offert für Buchdruckerei-Utensilien.“

7. Wenn die Kaufsumme nicht sogleich auf einmal erlegt werden könnte, so werden zur Berichtigung derselben dem Ersteher vier dreimonatliche Raten gegen Vebbringung einer dem Kaufschillinge gleichkommenden und annehmbaren Kauzion zugesandt. Diese Kauzion ist längstens binnen 30 Tagen, vom Tage der Verständigung des Ersehers, daß sein Anbot angenommen wurde, bei Verlust des Neugeldes entweder in auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach dem letzten Tageskurse mit Abschlag von 10%, oder in einer annehmbaren fidejussorischen Gewährsreibung zu leisten.

8. Der Ersteher hat den Kaufbetrag entweder acht Tage nach der ihm bekannt gemachten Annahme seines Angebotes sogleich bar auf einmal, oder aber in vier dreimonatlichen gleichen Raten bei der k. k. Direktionskassa in Marm. Sziget zu berichtigen, wobei im letzteren Falle die erste Rate ebenfalls acht Tage nach der ihm bekannt gemachten Offertannahme zu erlegen ist.

9. Erst nach Berichtigung des vollen Kaufschillinges oder nach Leistung einer annehmbaren Sicherstellung werden die besagten Druckerei-Utensilien dem Käufer überantwortet werden, u. z. binnen 30 Tagen vom Tage der Verständigung des Ersehers, daß sein Anbot angenommen wurde, an gerechnet.

10. Das Neugeld des Ersehers wird zurückbehalten und in die Kauzion eingerechnet, jenes der übrigen Lizitanten hingegen wird denselben gleich nach beendigtem Lizitationsakte zurückgegeben werden.

11. Die übrigen Versteigerungsbedingungen, so wie das Inventar, in welchem die zu veräußernden Utensilien detaillirt aufgeführt sind, können bei dem Vorstande der Hilfsämter dieser Direktion eingesehen werden.

12. Die Versteigerungsbedingungen sind für den Lizitanten vom Augenblicke der Unterfertigung des Lizitationsprotokolls, für die Staatsverwaltung aber erst nach erfolgter höherer Ratifikation unwiderruflich bindend.

Sziget, am 28. November 1866.

(2099) **G d i f t.** (2)

Nro. 3030-Civ. Vom k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gegeben, daß Leib Braunthal am 27. Jänner 1859 in Brody ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, und daß zum Nachlasse desselben sein großjähriger Sohn Osias Isaak Braunthal als gesetzlicher Miterbe berufen ist. — Da dem Gerichte der Aufenthalt des Osias Isaak Braunthal unbekannt ist, so wird derselbe angefordert, sich binnen Einem Jahre vom unten angelegten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Hrn. Advokaten Kukucz abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 1. Dezember 1866.

(2069) **E d i k t.** (3)

Nr. 11826. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hie mit fundgemacht, daß zur Einbringung der von der Direktion der ersten österreichischen Sparkasse in Wien gegen Herrn Valerian Kieszkowski erstgenannte Forderung im Betrage von 4004 fl. 31 kr. öst. W. sammt 5% vom 1. Mai 1866 laufenden Zinsen und der im Betrage 16 fl. 86 kr. öst. W. jetzt zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der im Sanoker Kreise gelegenen Güter Tarnawa n. n. n., welche vor dem, dem Herrn Valerian Kieszkowski und jetzt dem Hrn. Otto Zedler wie dom. 192. p. 262. n. 18. on. gehören, in einem Termine am 28. Jänner 1867 um 10 Uhr Vormittags bei dem Przemysler k. k. Kreisgerichte vorgenommen werden wird:

1. Zum Ausrufspreise ist der gerichtlich erhobene Schätzungswert 19930 fl. 75 kr. öst. W. bestimmt; sollten die obigen Güter nicht um diesen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden können, so werden dieselben auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden den zwanzigsten Theil des Schätzungswertes, d. i. die Summe 997 fl. 50 kr. öst. W. im Baaren oder in Staats-Obligationen oder in Pfandbriefen der galizisch-österreichischen Kreditanstalt nach dem letzten Kurswerthe jedoch nicht über den Nennwert sammt den noch nicht fälligen Kupons und Talons zu Händen der Lizitationskommission als Angeld zu erlegen, worauf das Angeld des Erstehers zu Gericht erlegt, den übrigen Mitbiethern aber sogleich nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden wird.

3. Das Inventar der Güter, der Schätzungskart und der Tabularauszug können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Von dieser ausgeschrieben Feilbietung werden beide Theile, namentlich der dem Wohnorte nach unbekannt Valerian Kieszkowski zu Händen des ihm zum Kurator bestellten Herrn Landesadvokaten Dr. Waygart mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Dr. Zenzalka und durch Edikte, dann alle dem Wohnorte nach bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannt aber so wie alle diejenigen, welche nach dem 29ten Juli 1866 in die Landtafel gelangen sollten, oder denen der hiergerichtliche Bescheid aus was immer für einer Ursache entweder zeitlich oder gar nicht zugestellt werden könnte, durch Edikte und durch den in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Reger mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kozłowski schon bestellten Kurator.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemysl, am 10. Oktober 1866.

**E d y k t.**

Nr. 11826. Ces. król. sąd obwodowy w Przemysłu podaje do publicznej wiadomości, iż na zaspokojenie resztującej przez dyrekcję pierwszej austr. kasy oszczędności przeciw p. Waleryanowi Kieszkowskiemu wygranej pretensji w ilości 4004 zł. 31 kr. w. a. z procentem po 5% od dnia 1. maja 1866 bieżącymi i kosztami niniejszem w kwocie 16 zł. 86 kr. w. a. przyznaniem egzekucyjną sprzedaż dóbr Tarnawy niższej obwodu Sanockiego, przedtem pana Waleryana Kieszkowskiego, obecnie zaś p. Ottona Zedlera jak Dom. 192, p. 262, n. 18 h. własnych w jednym terminie na dniu 28go stycznia 1867 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym c. k. sądzie obwodowym przedsięwziętą będzie.

1. Za cenę wywołania stanowi się sądownie oznaczona wartość tych dóbr w kwocie 19.930 zł. 75 kr. w. a., jeżeliby zaś dobra wyż wymienione na tym terminie za cenę szacunkową sprzedane być nie mogły, to niżej ceny szacunkowej sprzedane będą.

2. Chęć kupienia mający obowiązany będzie 20ta część ceny szacunkowej, t. j. kwotę 997 zł. 50 kr. w. a. w gotówce, w obligacjach krajowych, albo w listach zastawnych galicyjskiego stowarzyszenia kredytowego podług ostatniego kursu, jednakowoż nie powyżej wartości nominalnej, z przynależnymi kuponami i talonami do rąk komisji licytacyjnej tytułem zakładu złożyc, który zakład kupiciela do sądu złożonym, innym zaś kupującym zaraz po ukończeniu licytacji zwróconym zostanie.

3. Zresztą wolno jest licytować chcącym inwentarz, akt szacunku i ekstrakt tabularny dóbr sprzedać się mających w registraturze tutejszej przejrzeć.

O rozpisaniu tej licytacji zawiadamia się obydwie strony, mianowicie z miejsca i pobytu niewiadomego Waleryana Kieszkowskiego na ręce p. adwokata krajowego Waygarta, którego się za kuratora onego z zastępstwem p. adwokata krajowego Zenzulki ustanawia i przez edykta; dalej wszystkich wierzycieli hipotecznych z miejsca wiadomych do rąk własnych, zaś z pobytu niewiadomych i wszystkich tych, którzyby po dniu 29. lipca 1866 do tabuli weszli, lub którymby z jakichkolwiek bądź przyczyn niniejsza uchwała albo wcześniej albo wcale doręczona być niemogła, przez edykta i kuratora już w osobie p. adwokata krajowego Dra. Regera ustanowionego, któremu się p. adwokat krajowy Dr. Kozłowski substytuuje.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemysl, dnia 10. października 1866.

(2071) **E d y k t.** (3)

Nr. 12553. C. k. sąd obwodowy Samborski wzywa niniejszem Macieja Biernackiego z życia i miejsca pobytu niewiadomego, a w razie śmierci jego co do imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców, ażeby swe prawa jakie mu z trzech-

letniej arendownej posesji części I. dóbr Tuzyłowa z kontraktu Michała i Jerzego Dubrawskich z dnia 27. marca 1787 Contr. nov. 26, p. 281 zaingrosowanego na części I. dóbr Tuzyłowa ut dom. 15, p. 386, n. 10 on. zabezpieczonej — przysługują, w przeciągu roku, sześć tygodni i trzech dni — od dnia w którym niniejszy edykt po raz trzeci w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej umieszczonym będzie — licząc, sądownie wykazał, w przeciwnym bowiem razie wieczne milczenie mu nakazane, i wyz zmiarkowana pozycya tabularna amortyzowana i ze stanu dłużnego rzeczonych dóbr Tuzyłowa wykreślona i wyekstabulowana zostanie.

Uwładnia się o tem Macieja Biernackiego przez niniejszy edykt, tudzież przez kuratora w osobie p. adwokata Dra. Ehrlicha ze substytucją p. adwokata Dra. Kohna ustanowionego — oraz pana Stanisława Słoneckiego.

Sambor, dnia 20. listopada 1866.

(2087) **Kundmachung.** (3)

Nro. 41423. Zur Besetzung der Tabak-Groß-Traffik in Radowyno wird der Konkurs ausgeschrieben.

Die darauf bezüglichen Offerten sind bis einschließig 27. Dezember 1866 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Przemysl unter Anschluß eines Badiums von 70 fl., des legal ausgefertigten Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugnisses zu überreichen.

Der Verkehr dieser Groß-Traffik betrug in der Zeit vom 1. Oktober 1865 bis Ende September 1866 in Tabak 19.087 fl. und in Stempelmarken 2397 fl.

Die Lizitationsbedingungen und der Erträgnisausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Przemysl und bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 25. November 1866.

**Obwieszczenie.**

Nro. 41423. W celu obsadzenia głównej trafiki tytoniu w Radowynie, obwodu Przemyskiego, rozpisyje się konkurencya przez pisemne oferty, które zaopatrzone kwotą 70 zł. jako wadium, tudzież legalnemi poświadczeniami wieloletności i moralności, mają być najpóźniej podane na dniu 27. grudnia 1866 włącznie do c. k. obwodowej dyrekcji skarbu w Przemyslu.

Obrót tej trafiki wynosił zezawszy od 1. października 1865 aż do końca września 1866 w tytoniach 19.087 zł., zaś w markach stemplowych 2397 zł.

Blizsze warunki licytacyjne i wykaz dochodów przejrzeć można w c. k. obwodowej dyrekcji skarbu w Przemyslu, jakoteż w tutejszej c. k. krajowej dyrekcji skarbu.

Od c. k. krajowej dyrekcji skarbu.

Lwów, dnia 25. listopada 1866.

(2088) **Lizitations - Ankündigung.** (3)

Nro. 10481. Wegen Verpachtung des Fleisch-Verzehrssteuer-Bezuges im Belzer Pachtbezirke für das Jahr 1867 wird unter den in der Lizitations-Kundmachung vom 5. September 1866 Z. 7855 angegebenen Bedingungen zu Belz durch den dortigen Finanzwache-Kommissär am 17. Dezember 1866 die fünfte Lizitation abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für ein Jahr beträgt 1626 fl. 54 kr., d. i. Eintausend sechshundert zwanzigsch Gulden 54 kr., wovon der zehnte Theil als Badium zu erlegen ist.

Schriftliche, mit dem Badium belegte und versiegelte Offerten sind bis 16. Dezember 1866 beim Belzer k. k. Finanzwache-Kommissär einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Zolkiew, am 30. November 1866.

(2033) **E d y k t.** (3)

Nro. 11349. C. k. sąd obwodowy Samborski niniejszem wiadomo czyni, iż p. Kazimierz Nowacki właściciel części dóbr Teyzarowa w obwodzie Stryskim, tudzież p. Marya Kosińska przeciw Eliaszowi, Zofii i Salomei Zastawskim, o ekstabulację kwoty 257 złr. w. w. od sześćoletniej dzierżawy części Gołuchowszczyzna ze summy 32.710 złr. w. w. na części dóbr Teyzarowa Gołuchowszczyzna ciężającej dnia 7. października 1866 do l. 11349 pozew wytoczył, w skutek którego do nstnej rozprawy termin na dzień 15. lutego 1867 o godzinie 10tej z rana wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu Eliasza, Zofii i Salomei Zastawskich wiadome nie jest, przeto c. k. sąd obwodowy takowym kuratora w osobie p. adwokata krajowego Dra. Czaderskiego z substytucją p. adwokata Dra. Ehrlicha nadał, z którym spór niniejszy wedle istniejących dla Galicji ustaw sądowych przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, ażeby na terminie albo osobście stanęli albo odpowiednie prawne dokumenta i informację mianowanemu kuratorowi udzielili lub też innego zastępcę sobie obrali i tutejszemu sądowi oznajmili, w ogóle ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 16. października 1866.

(2061) **E d y k t.** (3)

Nr. 7495. Ze strony c. k. sądu powiatowego w Brodach jako Instancji pertraktującej masy, podaje się do ogólnej wiadomości iż Lewko Sakaluk gospodarz gruntowy w Starych Brodach, w roku 1842 zmarły, majątek nieruchomy pozostawił, do której przyjęcia spuścizny oprócz z imienia i miejsca pobytu niewiadomych dzieci po zmarłym Janie Sakaluku wszyscy współspadkobiercy się deklarowali.

Wzywa się zatem tychże niewiadomych spadkobierców, by w celu oddania deklaracji do na nich prawnie przypadających części spadkowych po ś. p. Lewku Sakaluku w przeciągu jednego roku od dnia dzisiejszego liczyć począwszy w tutejszym c. k. sądzie się zgłosiły, o ile w razie bezwocnego upłynienia tegoż terminu kuratora tychże p. notaryusza Zagajewskiego do oddania deklaracji w mowie będącej się zawezwie. poczem pertraktacja masy po ś. p. Lewku Sakaluku ku ukończeniu się doprowadzi.

Z c. k. sądu powiatowego.

Brody, dnia 22. listopada 1866.

(2072) **E d y k t.** (3)

Nro. 12697. C. k. sąd obwodowy Samborski wzywa niniejszem Jędrzeja Borysławskiego z życia i miejsca pobytu nieznanego, a w razie śmierci — jego co do imienia, nazwiska i miejsca pobytu nieznanymi spadkobierców, ażeby prawa — jakie mu do summy 633 złp. 10 gr. z kwitacyi przez Michała Dubrawskiego na dniu 25. stycznia 1782 wystawionej — Quiet. nov. 3. pag. 315 zaingrosowany na części Tużyłow ut dom. 75, pag. 385, n 7 on. zabezpieczonej — przysługują, w przeciągu roku, sześć tygodni i trzech dni, licząc od dnia na którym niniejszy edykt w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej po raz trzeci umieszczonym będzie, sądownie wykażał, w przeciwnym bowiem razie wieczne milczenie ma nakazane, wyż zmianowane pozycje tabularne amortyzowane i ze stanu dłużnego części dóbr Tużyłowa wykreślone i wyekstabilowane zostaną.

Uwładnia się o tem Jędrzeja Borysławskiego także i do rąk ustanowionego w osobie p. adwokata Dra. Ehrlicha ze substytucją p. adwokata Dra. Kohna kuratora i p. Stanisława Słoneckiego.

Sambor, dnia 20. listopada 1866.

(2083) **E d y k t.** (3)

Nro. 62381. C. k. sąd krajowy jako handlowy niniejszem p. Henryka Nowakowskiego redaktora dziennika, z miejsca pobytu niewiadomego i Michalinę Nowakowską tegoż żonę, także z miejsca pobytu niewiadomą uwładnia, że przeciw nim Samuel Reiter pod dniem 15. listopada 1866 do l. 62381 prośbę o wydanie nakazu zapłaty na sumę wekslową 260 złr. z pn. podał i że równocześnie nakaz zapłaty wydanym został.

Gdy miejsce pobytu zapozwanych Henryka Nowakowskiego i Michaliny Nowakowskiej nie jest wiadome, postanawia się im na ich koszt i niebezpieczeństwo kurator w osobie p. adwokata krajowego Dra. Czemyrńskiego ze substytucją p. adwokata krajowego Dra. Hönigsmanna i pierwszemu nakaz powyższy się wręcza.

O czem się p. Henryka Nowakowskiego i p. Michalinę Nowakowską tym edyktem uwładnia.

Lwów, dnia 21. listopada 1866.

(2076) **E d y k t.** (3)

Nr. 50597 ex 1866. C. k. sąd krajowy jako handlowy we Lwowie podaje niniejszem do wiadomości, iż celem zaspokojenia wywalczonej przez p. Józefa Azbiewicza przeciw Michałowi Senkowskiemu na podstawie prawomocnej ugody sądowej z dnia 28. września 1854 sumy 1050 zł. w. a., a właściwie po odtrąceniu uiszczonej na rachunek teje kwoty 450 zł. na zaspokojenie resztującej sumy 600 zł. wal. austr. z p. n. przedsięwzięta będzie egzekucyjna sprzedaż publiczna realności we Lwowie pod liczbą 626<sup>3</sup>/<sub>4</sub> położonej, własność dłużnika Michała Senkowskiego stanowiącej.

Do przedsięwzięcia tej licytacji ustanawia się dwa terminy, mianowicie na dzień 21. stycznia i 25. lutego 1867 r., na wypadek zaś, gdyby realność ta na drugim terminie za wyższą lub przynajmniej za cenę szacunkową sprzedana być nie mogła, celem ułożenia ułatwiających warunków termin na dzień 18. marca 1867 każdą razą o godzinie 10. przed południem.

Wadium złożyć się mające wynosi 503 zł. w. a.

Wyciąg tabularny rzeczony realności w registraturze tego sądu przejrzany być może.

O czem się zawiadamia wszystkich tych, którzyby po wygotowaniu wyciągu tabularnego na dniu 28. sierpnia 1866 prawo hypoteczne na realności w mowie będącej nabyli, jakoteż wszystkich, którymby uchwała licytacji tę rozpisująca doręczoną być niemogła, przez dodanego im kuratora p. adwokata Dra. Minasiewicza z substytucją p. adwokata Dra. Męcińskiego.

Lwów, dnia 27. września 1866.

(2084) **E d i k t.** (2)

Nr. 65293. Vom dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem Herrn Thaddäus Olonkowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Markus Neufeld mit hiergerichtlichen Bescheid vom 14ten November 1866 Zahl 60771 wider Herrn Thaddäus Olonkowski als Aussteller des Wechsels ddo. 5ten Mai 1866 über 300 fl. österr. Währ. die Zahlungsaufgabe erlassen wurde.

Da der Wohnort des Herrn Thaddäus Olonkowski unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Reiski mit Substitution des Herrn Landes-Advokaten Dr. Malinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 30. November 1866.

(2094) **E d i k t.** (2)

Nro. 60578. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Moses Rosenstreich mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben sub praes. 8. November 1866 N. 60578 die k. k. Finanz-Prokuratur Namens der öffentlichen Verwaltung wegen unbefugter Auswanderung Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unter Einem unter Anberaumung einer 90tägigen Frist zur Einrede das schriftliche Verfahren eingeleitet wird.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Landesberger unter Substitution des Herrn Advokaten Dr. Fränkel als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sonst sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 10. November 1866.

(2096) **E d i k t.** (2)

Nro. 8508 - Civ. Vom k. k. Bezirksgerichte in Brody werden alle jene, welche als Erben, Vermächtnisnehmer oder Gläubiger auf den Nachlaß der in Brody am 15. November 1866 verstorbenen russischen Staatsangehörigen Bine London 1ter Ehe Kallir, 2ter Ehe Gittis Ansprüche stellen zu können glauben, aufgefordert, ihre Forderungen binnen vier Monaten von dem unten gesetzten Tage htergerichts um so gewisser anzumelden, widrigenfalls dieser Nachlaß an die auswärtige Gerichtsbehörde, falls sie es verlangt, oder an die von derselben zur Uebernahme gehörig legitimirte Person ausgefolgt werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 29. November 1866.

(2093) **E d y k t.** (2)

Nro. 50176. Ze strony c. k. sądu krajowego jako handlowego we Lwowie wzywa się wszystkich tych, którzyby zgubiony przez p. Weronikę Malicką weksel, we Lwowie na kwotę 2500 zł. w. a. wystawiony, na rozkaz (ordre) Józefa Malickiego we Lwowie platny, przez Weronikę Malickę akceptowany i dnia 1. czerwca 1866 zapadły posiadali, ażeby weksel ten temuż sądowi w 45 dniach tem pewniej przedłożyli i swe prawa do takowego wykazali, ile że w przeciwnym razie weksel ten za nieważny i nieobowiązujący uważany będzie.

Lwów, dnia 31. października 1866.

(2095) **E d i k t.** (2)

Nr. 60579. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem David Streicher mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben die k. k. Finanz-Prokuratur Namens der öffentlichen Verwaltung sub praes. 8ten November 1866 Zahl 60579 wegen unbefugter Auswanderung Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unter einem unter Anberaumung einer Frist von 90 Tagen zur Einrede das schriftliche Verfahren eingeleitet wird.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Blumenfeld unter Substitution des Herrn Advokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sonst sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 10. November 1866.

(2100) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 103. Für den Dienstbereich der galizischen k. k. Post-Direktion ist eine unentgeltliche Postamts-Praktikantenstelle zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche binnen vier Wochen bei der k. k. Post-Direktion in Lemberg zu überreichen.

Der definitiven Aufnahme geht eine dreimonatliche Probepreis voran.

Lemberg, am 6. Dezember 1866.

**(2104) Kundmachung.**

Nr. 4667. In Zólkiew wurde heute eine Telegrafens-Station mit beschränktem Tagdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Vom k. k. Telegraphen-Inspektorate.

Lemberg, am 7. Dezember 1866.

**(2108) E d i k t.**

Nro. 14234. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß nachdem die zur Hereinbringung der von den Franz Richter'schen minderjährigen Kindern bei Angela Kowalska mit Urtheil vom 5. Juni 1857 B. 1111 erlegten Summe pr. 500 fl. R. M. in silbernen Zwanzigern f. N. G. behufs der exekutiven öffentlichen Feilbietung der, der Grefutin Angela Kowalska eigenthümlich gehörigen, hierorts sub Nro. 173, 130 alt, 706 neu — gelegenen Realität auf den 4. Oktober 1866 und 8. November 1866 bestimmt gewesenen Lizitationsstermine wegen Mangel an Kauflustigen fruchtlos verliesen, nunmehr nach geschehener Anhörung der Gläubiger im Sinne des 7. Punktes der mit Bescheid vom 23. Juli 1866 B. 8858 kundgemachten Lizitationsbedingungen die öffentliche exekutive Feilbietung dieser Realität an einem einzigen Termine, d. i. am 25. Jänner 1867 bei diesem k. k. Kreisgerichte in den Vormittagsstunden unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird:

1. Zum Ausrufpreise der, der Fr. Angela Kowalska gehörigen, in Tarnopol unter Nro. 173, 130 alt, 706 neu — liegenden Realität wird der gerichtlich mit 8687 fl. 55 kr. öst. W. erhobene Schätzungswert angenommen, es wird aber diese Realität am obigen Termine auch unter dem Schätzungswert um was immer für einen Preis verkauft werden.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden den Betrag von 500 fl. öst. W. als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission entweder im Baren oder in 5% oder in 4% öffentlichen Kreditpapieren sammt den noch nicht fällig gewordenen Kupons nach dem letzten Tageskurse der Lemberger Zeitung berechnet, zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden wird.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, ferner der Schätzungskaff so wie der Grundbuchsauszug können in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitation eingesehen, die Steuern bei dem Tarnopoler k. k. Steueramte aber in Erfahrung gebracht werden, bezüglich der intabulirten Schulden werden die Kauflustigen an das Tarnopoler Grundbuchsamt gewiesen.

Hievon werden die Grefuzionsführer zu Händen des Hrn. Advokaten Dr. Kozmiński, die dem Wohnorte nach unbekannt wo sich aufhaltende Grefutin Fr. Angela Kowalska zu Händen des zum Curator ad actum ernannten Hrn. Landesadvokaten Dr. Schmidt mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Weisstein und durch Edikte, die Hypothekargläubiger Leib Margules in Tarnopol, die erklärten testamentarischen Erben und Verwalter der Masse des mittlerweile verstorbenen Majer Byk, d. i. die deutsch-israelitische Schule zu Händen des Direktors Michael Perl, die testamentarischen Verwalter Fr. Alexander Frühling und Fr. Salomon Langer, die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg Namens des h. Herars, Moses Zacharias Schiff und Lippe Halpern in Stryj, Fr. Xavera de Strzalkowskie Kowalska in Tarnopol, endlich alle diejenigen Gläubiger, welche nach der Hand nach ausgefertigtem Grundbuchsauszuge ddo. Tarnopol 19. Mai 1866 an die Gewähr gelangen sollten oder denen der Feilbietungsbescheid aus was immer für einer Ursache vor dem anberaumten Termine nicht zugestellt werden könnte, durch den zum Curator ad actum aufgestellten

Hrn. Landesadvokaten Dr. Kozmiński mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Delinowski und durch Edikte verständigt und hievon das löbliche k. k. st. del. Bezirksgericht hier in Kenntniß gesetzt.  
Tarnopol, am 19. November 1866.

**E d y k t.**

Nr. 14234. Ze strony c. k. sądu obwodowego w Tarnopolu podaje się niniejszem do publicznej wiadomości, że ponieważ uchwała z dnia 23. lipca 1866 l. 8858 dozwolona przymusowa publiczna sprzedaż po Anieli Kowalskiej własnej, a w Tarnopolu położonej realności pod l. 173.130 st. 306 now. w terminach na dzień 4go października 1866 i 8go listopada 1866 wyznaczonych, celem ściągania przez małoletnie dzieci s. p. Franciszka Richtera wyrokiem z dnia 5go czerwca 1857 do liczby 1111 wywalczonej sumy 500 złr. m. k. w srebrnych ewancygierach dla braku kupujących uskutecznioną nie została, przeto po wysłuchaniu wierzycieli w myśl 7go ustępu uchwały z dnia 23 lipca 1866 do l. 8858 do wiadomości publicznej podanych warunków przymusowa sprzedaż powyższej realności w jednym terminie, t. j. dnia 25. stycznia 1867 przy tutejszym c. k. sądzie obwodowym w godzinach przedpołudniowych pod następującymi warunkami się rozpisuje:

1. Za cenę wywołania sprzedać się mającej p. Anieli Kowalskiej własnej, a w Tarnopolu pod l. 173.130 st. 706 now. położonej realności przyjmuje się wartość szacunkowa sadownie na 8687 zł. 55 kr. w. a. wyprowadzona, z tym dodatkiem, że na powyższym terminie w mowie będąca realność także i niżej ceny szacunkowej a nawet za jaką bądź cenę sprzedaną zostanie.

2. Każdy chęć kupna mający jest obowiązany kwotę 500 zł w. a. jako zakład do rak komisji licytacyjnej lub w gotówce, lub też w 5cio lub 4ro procentowych publicznych papierach kredytowych wraz z kuponami niezapadłymi wedle ostatniego kursu Gazety lwowskiej złożyć, który to zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowany, reszty zaś licytantom po ukończonej licytacji zwrócony zostanie.

Resztę warunków licytacyjnych, dalej akt oszacowania, jako też wyciąg tabularny w registraturze tutejszego sądu, lub też przy licytacji przeglądać, o podatkach zaś w c. k. urzędzie podatkowym w Tarnopolu, zaś względem długów zaintabulowanych w księgach gruntowych miejskich wiadomość powziąć można.

O czem się egzekutorowie do rak adwokata p. Dra. Kozmińskiego, egzekutka zaś niewiadoma z miejsca zamieszkania pani Aniela Kowalska do rak kuratora ad actum mianowanego adwokata p. Dra. Schmidta ze substytucją p. adwokata Dra. Weissteina i za pomocą edyktów, wierzyciele hypoteczni Leib Margules w Tarnopolu zgłoszeni spadkobiercy z testamentu i zarządca masy pod ten czas zmarłego Majera Byka, t. j. niemiecko-izraelicka szkoła do rak dyrektora Michała Perla, zarządca z testamentu pan Aleksander Frühling i p. Salomon Langer, c. k. prokuratora skarbu we Lwowie imieniem w. skarbu, Mojżesz Zacharyasz Schiff i Lippe Halpern w Stryju, p. Ksawera z Strzalkowskich Kowalska w Tarnopolu, w końcu zaś wszyscy ci wierzyciele, którzy później po wystawionym wyciągu tabularnym z daty Tarnopol 19. maja 1866 do tabuli weszli, albo którym rezolucya licytacyjna z jakichkolwiek bądź przyczyn przed terminem być doręczoną nie mogła, przez kuratora ad actum mianowanego adwokata Dra. p. Kozmińskiego za substytucją pana Dra. Delinowskiego przez edykta i c. k. sąd powiatowy miejski delegowany w Tarnopolu się uwiadomają.

Tarnopol, dnia 19. listopada 1866.

**Anzeige - Blatt.**

**K. k. privilegierte Lemberg-Czernowitz-Eisenbahn.**

**K. k. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn.**

**(2098) Kundmachung.**

Vom 10. Dezember l. J. an bis auf Weiteres werden lebende Widder, Ziegen, Böcke, Schöpfe, Hammel, Lämmer und Aizen nicht nur nach Stückzahl, aber auch nach Wagenladungen zum Transporte als Frachtgut auf der Lemberg-Czernowitz Bahn und der Karl-Ludwig Bahn übernommen.

Die Berechnung der Bahngebühren erfolgt nach dem für Vorkstenvieh eingeführten Wagenladungs-Fracht-Tarife.

Wien, am 25. November 1866.

**(2110) Kundmachung.**

Vom 10. Dezember 1866 angefangen, wird der Zinsfuß der privil. österreichischen Nationalbank in Wien, Brünn, Lemberg, Pesth, Prag, Reichenberg und Triest für Platzwechsel auf 4% und für Domizile auf 4½% festgesetzt.

**Doniesienia prywatne.**

**C. k. uprzywil. kolej Lwowsko-Czernowiecka.**

**C. k. uprz. galic. kolej Karola Ludwika.**

**Obwieszczenie.****(2)**

Od dnia 10go grudnia r. b. az do dalszego rozporządzenia przyjmowane będą na kolei Lwowsko-Czernowieckiej i na kolei Karola-Ludwika, żyjące barany, kozy, kozły, skopy, owce, jagnięta i koźleta, nie tylko podług sztuki ale także podług ładunków całowozowych, jako transport frachtowy.

Obliczenie należitości kolejowych nastąpi według taryfy frachtowej dla nierogacizny w ładunkach całowozowych.

Wiedeń, dnia 25. listopada 1866.

Von demselben Tage angefangen, wird in Wien und bei allen Filialen der Nationalbank der Zinsfuß im Rimessen-Geschäfte mit 4½% und für Darlehen gegen Handpfand mit 5% berechnet.

Wien, am 7. Dezember 1866.

Von der Direktion der privil. österr. Nationalbank.